

V.I.S.a.P. BÜRONIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Bonn, Maximilian Krupp, Markt 2, 53111 Bonn, Illustrator: Jan Burekard



Radparken

SO WIRDS GRÜN



#SOWIRDSGRÜN NO. 2

Gemeinsam Wandel gestalten.

LIEBE BONNERINNEN UND BONNER,

Ein neues Jahr beginnt: Wir verlassen das alte und starten in das Jahr 2022 mitten in der vierten Coronawelle. Trotzdem oder gerade deshalb wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit, auf dass wir gut durch diese Pandemie kommen! Ohne den Blick auf diese belastende Herausforderung zu verlieren wollen wir allen, die sich mit uns für eine lebenswerte und klimagerechte Zukunft einsetzen, mit dieser Broschüre aufzeigen, auf welchem Weg wir uns befinden.

Seit mehr als einem Jahr sind wir GRÜNE nun die stärkste politische Kraft in Bonn. Gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern konnten wir bereits einiges bewegen. So haben wir auf der politischen Ebene Beschlüsse gefasst, die den Weg zu einer klimaneutralen Stadt ebnen: Entsiegelungen, mehr Platz und damit mehr Sicherheit für

Menschen auf dem Rad und auf Bürgersteigen sowie eine Solaroffensive. Bei mehreren Projekten können Sie, liebe Bonner*innen, aktiv werden: Wir haben einen Fördertopf für Solaranlagen beschlossen. Aus diesem können Sie für eine Solaranlage auf Ihrem Dach oder auch an der Fassade eine Förderung erhalten. Möglich ist es auch, dass Sie die Stadtwerke Bonn (SWB) beauftragen, die sich für Sie um die Beantragung der Förderung und die Installation kümmern. Gefördert werden ebenfalls Fassadenbegrünungen und Flächenentsiegelungen. Sie sehen: Wir können gemeinsam unsere Stadt an die Folgen des Klimawandels anpassen und zukunftsfest machen. Und auch diese Botschaft ist uns wichtig: Klimaschutz ist auch eine Chance, eine Bereicherung für unser Leben. Wir bauen auf Sie bei dieser wichtigen und herausfordernden Aufgabe, denn nur gemeinsam werden wir das Ziel – ein klimaneutrales Bonn 2035 – erreichen.

Tim Achtermeyer & Dr. Annette Standop
Fraktionsvorsitzende



www.so-wirds-gruen.de

Einfach den QR-Code scannen und alle weiterführenden Links – wie z.B. zu den Förderanträgen – online finden.



Besucht uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen!



Stiftsplatz: 1 2 Park statt Parkplatz

Im Kampf gegen die Klimakrise müssen wir unsere Städte neu denken. Wir brauchen mehr Versickerungsflächen für die Wassermassen nach Starkregen, mehr Grün in unseren Innenstädten gegen Hitzeinseln und mehr Biodiversität (Vielfalt von Pflanzen und Tieren) auf öffentlichen Flächen. Der Stiftsplatz im Bonner Zentrum ist wunderschön gelegen und mit seinem Baumbestand und dem Blick auf den „Kuhle-Dom“ besonders attraktiv. Leider wird er seit Jahrzehnten fast nur als Parkplatz genutzt. Wir jedoch möchten ihn vom Parkplatz zum Park umgestalten. Ziel ist es, die Biodiversität durch heimische und an den Klimawandel angepasste Pflanzen zu erhöhen, die nachhaltige Mobilität durch ein Fahrradparkhaus zu fördern und den Platz zu einem sozialen, lebendigen Begegnungsort im Grünen weiterzuentwickeln. Mit der Stiftsgarage und der Beethovengarage gibt es für alle, die auf das Auto angewiesen sind, unmittelbar angrenzende Parkplatzalternativen. Die Bürger*innen und Geschäftsinhaber*innen werden bei der Gestaltung des Platzes eingebunden. Dazu wird es ein sogenanntes Werkstattverfahren geben. Wir freuen uns auf den neuen Stiftsplatz im Herzen der Stadt!

Klimafreundliche Energie mit der SWB 3

Um die Klimakrise einzudämmen, müssen wir den Energieverbrauch reduzieren und, wo möglich, vermeiden. Auch das städtische Tochterunternehmen, Stadtwerke Bonn (SWB), hat eine Menge Angebote, den eigenen CO₂-Fußabdruck kleiner zu machen. Mit „Regionalstrom“ können alle Bonner Haushalte Strom aus regionalen Erneuerbaren Energien beziehen. Auch Gas kann ohne Aufpreis klimaneutral bezogen werden, denn die SWB investieren bei „Beethoven-Gas-Kunden“ in zertifizierte Klimaschutzprojekte weltweit. Selbst Mieter*innen können in Bonn aktiv werden: Die SWB installieren kostengünstig Mini-Solaranlagen auf dem Balkon. Für Eigentümer*innen geht es auch größer – mit Solarstrom auf dem Dach. Über die SWB lassen sich Stationen (sogenannte Wallboxen) für E-Autos zum sicheren und umweltfreundlichen Laden für zuhause beziehen. In bislang 150 Ladesäulen der SWB fließt zu 100 Prozent umweltfreundlicher BonnNatur Strom. Übrigens: Wer die Energiewende vor Ort mit anschiebt und Ökostrom-Produkte in Bonn in Anspruch nimmt, treibt zudem die lokale Verkehrswende voran. Denn Geld, das bei den SWB eingenommen wird, unterstützt Bus und Bahn.

Förderprogramme für 4 5 Gebäudebegrünung und Entsiegelung

Um unsere Stadt grüner zu gestalten, haben wir Förderprogramme zur Gebäudebegrünung und für Entsiegelungen aufgelegt. Die Begrünung von Dächern und Fassaden hat viele Vorteile. Die Pflanzen dämmen das Gebäude. Sie bieten zudem Lebensraum und Nahrung für Tiere und erhöhen die Biodiversität der Stadt. Begrünungen verbessern durch ihre Kühlwirkung das Stadtklima und helfen, die Folgen des Klimawandels abzumildern. Nach einer Entsiegelung kann Regenwasser direkt versickern und muss nicht durch die Kanalisation abgeleitet werden. Eine so geplante Stadt kann sich wie ein Schwamm mit Wasser vollsaugen und dieses nach und nach an die Umgebung wieder abgeben (Schwammstadt). Dadurch wird Überschwemmungen vorgebeugt und die Umgebung gekühlt. Wir sind überzeugt, dass eine Umwandlung in Grünflächen viele Vorteile bringt. Damit sich auch Privathaushalte an dieser Veränderung beteiligen können, haben wir finanzielle Unterstützung durch die Stadt zur Verfügung gestellt

Klimafreundlich Heizen mit neuer Wärmeplanung:

Heizen macht bisher 30 Prozent unseres Energieverbrauchs aus. Deshalb wollen wir einen klimaneutralen Umbau der Wärmeversorgung auf den Weg bringen. Diese Wärmeplanung umfasst eine Bestandsanalyse, eine Potenzialanalyse und ein Zielszenario. Bei der Bestandsanalyse wollen wir unter anderem herausfinden, wo, in welcher Art Gebäude und mit welchem Energieträger wie viel Wärme erzeugt wird. Die Potenzialanalyse soll Einsparmöglichkeiten und auch lokal verfügbare erneuerbare Wärmequellen (z.B. Geothermie oder Abwärme) aufzeigen. Daraus wird ein sozialverträglicher Transformationspfad formuliert, der mithilfe von planungsrechtlichen Maßnahmen, Förderprogrammen und Beratungsangeboten umgesetzt werden soll. Zahlreiche gesetzliche Grundlagen, um zu einem Wärmeplan zu kommen, der jedes Gebäude einzeln in den Blick nimmt, fehlen uns in NRW leider noch. Im GRÜN regierten Baden-Württemberg sind sie schon vorhanden. Den Grundstein können wir aber schon legen. Wir setzen darauf, dass dieses Vorhaben durch eine Regierung mit GRÜNER Beteiligung nach der Landtagswahl im Mai vorangetrieben wird.

